

Zukunftssichere KI-Governance für Unternehmen weltweit

DQS ist Vorreiter bei der Zertifizierung nach ISO 42001

Die DQS bietet ab sofort weltweit Zertifizierungen nach ISO 42001 (Artificial Intelligence Management Systems, AIMS) an und zählt damit zu den ersten Zertifizierungsstellen, die diese Norm bereits im Portfolio haben.

Frankfurt, 15 April 2025 - Weltweit nehmen regulatorische Rahmenwerke für Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend Gestalt an – und mit ihnen steigen die Anforderungen an Unternehmen, Transparenz, Verantwortlichkeit und Risikomanagement systematisch in ihre KI-Anwendungen zu integrieren. Insbesondere der EU AI Act formuliert klare Erwartungen an Organisationen, die KI-Systeme mit erheblichen gesellschaftlichen oder sicherheitsrelevanten Auswirkungen entwickeln oder einsetzen. Besonders betroffen sind dabei das Gesundheitswesen, die Finanzbranche, die Industrie sowie die öffentliche Verwaltung.

Um dieser Entwicklung frühzeitig zu begegnen, bietet die DQS ab sofort weltweit Zertifizierungen nach [ISO 42001](#) an – und zählt damit zu den ersten Zertifizierungsstellen, die diese Norm bereits im Portfolio haben. Der neue internationale Standard definiert einen zertifizierbaren Rahmen für den verantwortungsvollen Umgang mit KI-Systemen und unterstützt Organisationen dabei, ihre Strukturen gezielt an regulatorische Anforderungen anzupassen und Vertrauen in einem dynamischen Umfeld zu stärken.

Ein strukturierter Ansatz für das Management von KI-Systemen

ISO 42001 ist der erste global anerkannte Standard für KI-Managementsysteme (Artificial Intelligence Management Systems, AIMS). Er ermöglicht es Unternehmen, zentrale Prinzipien wie Risikobewertung, menschliche Aufsicht, Datenqualität und kontinuierliches Monitoring entlang des gesamten Lebenszyklus von KI-Anwendungen umzusetzen. Der Standard basiert auf der einheitlichen Struktur der ISO-Managementsystemnormen und lässt sich dadurch nahtlos in bestehende Systeme integrieren.

Im Kontext des EU AI Acts und vergleichbarer Entwicklungen weltweit bietet ISO 42001 einen praxisnahen Ansatz, um Prozesse und Verantwortlichkeiten nachhaltig zu verankern – und dabei sowohl regulatorischen als auch ethischen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die Implementierung des Standards können Organisationen ihr vorrausschauendes Handeln unter Beweis stellen, Compliance-Risiken verringern und ihre internen Kontrollmechanismen stärken.

Strategisch aufgestellt für Vertrauen und Zukunftssicherheit

Gerade für Unternehmen, die KI in stark regulierten oder sicherheitskritischen Bereichen einsetzen, ist eine Zertifizierung nach ISO 42001 ein klares Signal für Verlässlichkeit. Sie macht deutlich, dass KI-gestützte Systeme einer systematischen Steuerung unterliegen, die sich an branchenspezifischen Best Practices und internationalen Normen orientiert. Ob bei finanzbezogenen Entscheidungen, in der medizinischen Diagnostik oder in der industriellen Automatisierung: Die Zertifizierung schafft Gewissheit, dass der Einsatz von KI verantwortungsvoll und mit der gebotenen Sorgfalt gesteuert wird.

„Für uns als DQS ist es ein klarer Anspruch, neue Standards frühzeitig für die Praxis nutzbar zu machen – damit Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategien zukunftssicher gestalten und von Anfang an Vertrauen in ihre Systeme aufbauen können. Somit ermöglichen wir es Organisationen weltweit, neue Technologien mit Zuversicht einzusetzen und sich gleichzeitig an kommenden regulatorischen und gesellschaftlichen Anforderungen auszurichten“, sagt Ingo M. Rübenach, CEO der DQS.

Christian Gerling, Leiter der Global Business Division „Information & Data Security“ (IDS) der DQS, ergänzt: „ISO 42001 bietet Unternehmen klare Leitlinien, um abstrakte Prinzipien verantwortungsvoller KI in konkrete betriebliche Prozesse zu überführen. Der Standard trägt maßgeblich zu einer strukturierten Governance bei, ohne Innovationen auszubremsten – und wir sind stolz, zu den ersten Zertifizierungsstellen zu gehören, die Organisationen auf diesem Weg begleiten.“

Verlässliche Zertifizierung mit branchenspezifischem Know-how

Der Zertifizierungsprozess bei der DQS basiert auf international anerkannten Auditverfahren. Er beginnt mit einer optionalen Gap-Analyse, gefolgt von einem Audit in zwei Stufen: In Stage 1 prüfen die Auditoren die Dokumentation und den Stand der Vorbereitung des Managementsystems. Stage 2 konzentriert sich auf die Wirksamkeit der praktischen Umsetzung. Regelmäßige Überwachungsaudits und ein dreijähriger Rezertifizierungszyklus stellen die fortlaufende Konformität und Weiterentwicklung sicher.

Basierend auf umfangreicher Erfahrung in der Zertifizierung von Standards wie [ISO 27001](#) und [TISAX®](#) bringt die DQS ihre Expertise in der Informations- und Datensicherheit in die Bewertung von KI-Governance-Systemen ein. Branchenspezifisches Wissen, Prozesssicherheit und ein Verständnis für organisatorische Anforderungen tragen zu einem Zertifizierungsprozess



bei, der die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen unterstützt und die internen Kontrollmechanismen stärkt.

Weitere Informationen zur ISO 42001-Zertifizierung und ihrem Nutzen für verschiedene Branchen finden sich unter <https://www.dqsglobal.com/de-de/zertifizieren/iso-42001-zertifizierung>.

Pressekontakt:

Johannes Weber
Global Communications & Brand Manager
DQS Holding GmbH
August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069 95427-270
E-Mail: johannes.weber@dqs.de